

Grünanlagen werden optimiert

Ehemalige Mainau-Gartendirektorin unterstützt als externe Beraterin die Stadt Bühl

Von unserem Redaktionsmitglied
Antje Rupprecht

Bühl. Anlage und Pflege des öffentlichen Grüns sorgen in Bühl immer wieder für Gesprächsstoff. Wie kann in Zeiten von Kostendruck und mit Blick auf geänderte Anforderungen dieser gesamte Bereich optimiert werden? Die Stadtverwaltung arbeitet an einem entsprechenden Konzept und findet Unterstützung von Monika Böhm, die mit Zustimmung des Gemeinderats als externe Beraterin beauftragt ist.

Monika Böhm ist eine ausgewiesene Expertin im Grünflächenmanagement – mit äußerst beeindruckenden beruflichen Erfahrungen: Nach dem Studium der Landespflege und Landschaftsplanung konnte sie unter anderem ihr Wissen zehn Jahre als Gartendirektorin bei der Mainau GmbH in die Praxis umsetzen. Acht Jahre war sie zuständig für Planungs-, Restaurierungs-, Umbau-

Kreative Ideen in Zeiten des Kostendrucks

und Pflegemaßnahmen im Schlossgarten Schwetzingen sowie bei den 150 Grünanlagen des Staatlichen Liegenschaftsamtes Heidelberg. Kommunale Erfahrung sammelte Monika Böhm durch die Leitung des Grünflächen- und Umweltamtes in Villingen-Schwenningen sowie durch die berufsbegleitende Planungs- und Beratungstätigkeit bei Anlage und Pflege der Grünanlagen der Stadt Schwetzingen, ehe sie ihre Firma „mb Grünmanagement“ gründete.

„Grün im eigenen Umfeld – und damit eben auch das öffentliche Grün – wird immer mehr zum Gegengewicht unserer hektischen Welt“, weiß die ausgewiesene Expertin, die auch darauf verweist, dass das Grün in der Stadt in Zeiten des Klimawandels immer wichtiger wird. So könnten durch entsprechende Anlagen die Hitze gemildert, das Kleinklima verbessert werden, selbst die Auswirkungen von Starkregen seien je nachdem, wie viele und welche Grünflächen vorhanden sind, unterschiedlich. Und dann bringe das wärmere, sonnigere Klima mit sich, dass die Menschen natürlich



DER BLICK GEHT INS GRÜN: Monika Böhm weiß, dass es beim Grünflächenmanagement darauf ankommt, die Aufgaben der vorgegebenen Personal- und Finanzausstattung anzupassen. Foto: pr

gerne draußen feiern oder grillen. „Für die Stadt bedeutet das allerdings erneut Mehrarbeit, beispielsweise für die Abfallbeseitigung.“

Monika Böhm, die auch als Referentin an Hochschulen und Bildungseinrichtungen arbeitet und bekannte Autorin in Fachzeitschriften und von Büchern ist, berät private und öffentliche Besitzer von Grünflächen bei der Planung und dem Management ihrer Grünanlagen. „Über das Konzept in Bühl kann ich natürlich noch nichts sagen, wir sind am Anfang; doch wird sicherlich wie in anderen Kommunen auch die finanzielle Seite eine Rolle spielen; der überall zunehmende Kostendruck ist Grund genug, dass so manche kreative Idee auch mal schnell verblühen kann.“

Wie kann nun eine Grünpflegeplanung optimiert werden? An erster Stelle steht

für Monika Böhm die genaue Analyse der derzeitigen Vorgehensweise; daraus wird ein optimiertes Arbeitsprogramm für Pflege und Unterhaltung entwickelt mit Blick auf normgerechte Planung und Bewirtschaftung – auch damit könne die Effizienz verbessert werden. Auf Testflächen könnte dann beispielsweise demonstriert werden, wie verwahrloste Anlagen auch mit pflegeintensiver Neupflanzungen oder Blumenwiesen attraktiv aussehen und besser als vorher gepflegt werden können.

Böhm nennt ein weiteres Beispiel: Pflanzbeete müssen vollständig bedeckt sein, ist das nicht der Fall, breiten sich in den Lücken Dauerkräuter aus, und die Gärtner brauchen bei weniger als 80-prozentiger Deckung fünf Mal so viel Zeit. Die Attraktivität aber leidet. Beim Grünflächenmanagement seien es meh-

reere Stellschrauben, an denen gedreht werden kann, um die Kosten und Arbeitsstunden der vorgegebenen Personal- und Finanzausstattung anzupassen. „Und das wird nun gemeinsam erarbeitet.“

Viel Arbeit steht in Bühl an. Monika Böhm freut sich darauf, schließlich ist ihr Beruf gleichzeitig Berufung, vielleicht sogar „in die Wiege gelegt“ von ihrem Großvater, einem Landschaftsgärtner.

„Als Kind hatte ich bereits einen kleinen Gemüsegarten, einfach ein kleines Beet“, erinnert sie sich. „Nach und nach habe ich es in ein Blumenbeet umgewandelt“. Das Interesse an Biologie und Naturerlebnis blieb, mit diesem Antrieb wählte sich Monika Böhm dann auch ihren Studiengang aus. „Es ist einfach meine Leidenschaft.“

Gulldedeckel fliegt in Fenster

Bühl (red). Unbekannte „bewaffneten“ sich nach Mitteilung der Polizei in der Nacht zum Donnerstag mit einem etwa 30 Kilogramm schweren Gulldedeckel und warfen die Schaufensterscheibe eines Autohauses in der Bühlertalstraße ein. Anschließend verschafften sich die Eindringlinge Zutritt zum Verkaufsraum und dem Büro. Abgesehen hatten es die Männer auf eine Kassette mit Wechselgeld-Münzen und ein rotes Kennzeichen.

Der Diebstahlschaden beläuft sich auf einen kleinen Bargeldbetrag, der Sachschaden wird auf mehrere tausend Euro geschätzt. Die Polizei aus Bühl ist im Rahmen der Ermittlungen auf der Suche nach dem entwendeten roten RA-Kennzeichen, die Herkunft des Gulldedeckels und drei verdächtigen Männern mit dunkler Bekleidung, die in einem dunklen VW Golf geflüchtet sind. Die gegen 1.40 Uhr eingeleitete Fahndung mit mehreren Polizeistreifen führte in der Nacht nicht zur Ergreifung der Verdächtigen.

Zeugenhinweise

Zeugen werden gebeten sich mit der Polizei in Bühl unter der Telefonnummer (0 72 23) 99 09 70 in Verbindung zu setzen.

Auszeit für Trauernde im Kloster

Bühl (red). Pallium bietet eine Auszeit für Trauernde im Kloster. Der Weg durch die Trauer kostet Kraft, ist anstrengend und belastend.

Am Wochenende vom 15. bis 17. September haben diese die Möglichkeit, in der ruhigen und meditativen Atmosphäre des Klosters Neusatz mit ihrer Geschichte und ihrer Trauer im Mittelpunkt zu stehen. Gespräche, Rituale, kreative Elemente und Bewegung in der Natur sollen dazu beitragen, dass sie den Verlust eines geliebten Menschen besser bewältigen können. Die Leitung hat Gerlinde Kohler, zertifizierte Trauerbegleiterin.

Service

Weitere Infos und Anmeldung bei Pallium, Beersteinstrasse 4, Telefonnummer (0 72 23) 9 91 75 00.

Vorbereitungen für Wahl laufen

In Bühl werden am 24. September insgesamt 25 Wahllokale eingerichtet

Bühl (red). In der Stadtverwaltung Bühl gehen die Vorbereitungen für die Bundestagswahlen am 24. September weiter. Für die 25 Urnenwahlbezirke und fünf Briefwahlbezirke wurden bereits die Wahlhelfer eingeteilt, die hauptsächlich aus den Reihen der städtischen Beschäftigten sowie der Stadt- und Ortschaftsräte kommen.

Bis spätestens Anfang September werden die Wahlbenachrichtigungen zugestellt. Auf diesen ist der Vermerk „rollstuhlgerecht“ aufgedruckt, wenn das entsprechende Wahllokal so eingerichtet ist, dass insbesondere behinderten und anderen Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen die Teilnahme an der Wahl möglichst erleichtert wird. Nachfolgend sind alle barrierefreien Wahllokale aufgeführt: Aloys-Schreiber-Schule (Wahlbezirk 1 und 5), West-

stadtgrundschule (Wahlbezirk 2 und 13), Carl-Netter-Realschule (Wahlbezirk 3 und 6), Bachschloss-Schule (Wahlbezirk 8 und 9), Bachschlosshalle (Wahlbezirk 10), Elly-Heuss-Knapp-Schule (Wahlbezirk 11), Windeck-Gymnasium (Wahlbezirk 12), Sternenberg-Grundschule Altschweier (Wahlbezirk 13), Schlossberghalle Neusatz (Wahlbezirk 20 und 21), Tulla-Schule Vimbuch (Wahlbezirk 24 und 25) und Rheintalhalle Weitenung (Wahlbezirk 26 und 27). Damit sind 18 der 25 Wahllokale barrierefrei. Sobald die Wahlbenachrichtigungen zugestellt sind, kön-

nen die Wahlberechtigten einen Wahlschein und gleichzeitig die Briefwahlunterlagen beantragen; sie werden im Bürgeramt im Rathaus II, Hauptstraße 41, und in den Ortsverwaltungen Altschweier, Eisental, Neusatz, Vimbuch und Weitenung ausgegeben. Dort kann man dann gleich wählen oder aber auch die Briefwahlunterlagen mit nach Hause nehmen. Neben der persönlichen Beantragung vor Ort kann man die Briefwahl bzw. den Wahlschein natürlich auch schriftlich, zum Beispiel mit der Wahlbenachrichtigung, oder auch in elektronischer Form beantragen. Auf

der Homepage der Stadt Bühl findet man unter www.buehl.de/wahlen neben Informationen rund um die Wahlen auch einen Link, mit dem man zum Erfassungsformular für die Antragsdaten kommt. Man muss dann die Daten der eigenen Wahlbenachrichtigung in das Antragsformular eintragen. Es steht jedem offen, sich die Unterlagen nach Hause oder an eine abweichende Versandanschrift senden zu lassen. Die Antragsdaten werden verschlüsselt über das Internet in eine Sammeldatei zur Abarbeitung übertragen. Sollten die Antragsdaten nicht mit dem dialo-

gisierten Wählerverzeichnis übereinstimmen, erhalten die Betroffenen automatisch einen Hinweis. Dieser Link ist bis Donnerstag, 21. September, 12 Uhr, freigeschaltet, ab diesem Zeitpunkt ist eine Beantragung der Briefwahlunterlagen per Internet nicht mehr möglich. Der Wahlschein und die Briefwahlunterlagen werden über die Deutsche Post zugestellt. Sehbehinderte und blinde Menschen können von den Blinden- und Sehbehindertenverbänden kostenlos eine Stimmzettelschablone unter der Telefonnummer (0761) 36122 erhalten.

Service

Infos zur Wahl unter (0 72 23) 93 52 11, spezielle Fragen zur Briefwahl beantwortet das Bürgeramt unter der Rufnummer (0 72 23) 93 55 17.

Stadt will mit Bürgern diskutieren

Dialog „Campus Bühl“ findet am 12. September statt

Von unserem Redaktionsmitglied
Wilfried Lienhard

Bühl. Unter dem Titel „Net schwätze. Mache“ plant die Bühler Stadtverwaltung eine Veranstaltung, die exemplarisch am Stadtviertel Campus der Frage nachgehen soll: „Wie wollen wir zukünftig in Bühl zusammen leben?“ Der Blick dieses „Gesellschaftsdialogs“ soll indes über den Campus hinausgehen, auch wenn dies das Gebiet sei,

Thementische sind geplant

und das die Stadt in den nächsten Jahren am stärksten beschäftigen werde, sagte Oberbürgermeister Hubert Schnurr bei der Vorstellung der Veranstaltung.

„Natürlich kann es auch um andere Stadtteile und -viertel gehen“, ergänzte Bürgermeister Wolfgang Jockerst. „Vor allem aber ist es eine Riesenchance für die Bürger, sich aktiv in die Gestaltung des Campus einzubringen“. Auch der Sieger des Architektenwettbewerbs werde dabei sein, um zu sehen, welche Gedanken in Bühler Bürger in Sachen Campus bewegten.

Sabrina Braun erläuterte den Ablauf der Veranstaltung, die am Dienstag, 12.

September, um 19 Uhr im Bürgerhaus Neuer Markt beginnt und von Martin Müller von der Stuttgarter „Social Profit Agentur“ Lebenswerke GmbH begleitet wird.

Mit dem Titel der Veranstaltung solle bewusst „ein bisschen provoziert“ werden. Wenn es Ängste und Sorgen gebe, wie etwa beim Thema Bergermühlsiedlung, bestehe Gesprächsbedarf. Der „Gesellschaftsdialog“ biete diese Gelegenheit zum Austausch und

habe das Ziel „Verbesserung der Lebensqualität“.

An Thementischen wird zunächst über die unterschiedlichsten Dinge gesprochen, von Arbeit und Integration über Jugend-Café und Schulentwicklung bis zu Wohnen und Verein.

Dabei, so meinte Sabrina Braun, wird die Methode „World Cafe“ genutzt: In einer entspannten Atmosphäre soll im Bürgerhaus ein kreativer Prozess in Gang gesetzt werden, der über mehrere Gesprächsrunden den Austausch von Wissen und Ideen fördere und so zu neuen Erkenntnissen und Handlungsmöglichkeiten führe.



DER CAMPUS BÜHL steht im Mittelpunkt des Gesellschaftsdialogs, zu dem die Stadt am Dienstag, 12. September, um 19 Uhr ins Bürgerhaus einlädt. Foto: Coenen

Anschließend werden die Ergebnisse der einzelnen Thementische im Plenum vorgestellt (das voraussichtliche Ende ist um 22 Uhr).

Die Verwaltung hofft, möglichst viele kommunale Akteure aus den unterschiedlichsten Bereichen zu erreichen.

Das entspreche auch einer Forderung des Gemeinderats: „Mehr Bürgerbeteiligung wagen“, laute die Devise, sagte Wolfgang Jockerst. Eine Forsa-Umfrage habe ergeben, dass sich jeder Zweite eine Beteiligung an solchen kommunalen Prozessen vorstellen könne: „Dieses

Potenzial wollen wir nutzen“. Dass der Termin unmittelbar nach dem Zwischengestell liege, sei vielleicht nicht ganz glücklich, räumte Jockerst ein, durch die Beteiligung von Städtetag und Ministerium sei eine Verlegung aber nicht möglich gewesen.